

Widerstand gegen Mercosur: Bauern fürchten um ihre Existenz!

Der Widerstand gegen das EU-Mercosur-Abkommen wächst, während die geopolitische Lage den internationalen Handel beeinflusst.



Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich - Die Debatte über das umstrittene Freihandelsabkommen mit Brasilien, bekannt als Mercosur, nimmt wieder Fahrt auf. Laut dem freiheitlichen Nationalratsabgeordneten Max Linder gibt es in Europa, besonders in Frankreich und Polen, heftigen Widerstand gegen das Abkommen, das dem Willen vieler Landwirte widerspricht. Der Landwirt Linder warnte, dass die heimischen Rinder- und Geflügelbauern durch die Eröffnung des Marktes gefährdet werden könnten. „Der Kniefall vor der EU hat in der ÖVP Oberhand gewonnen“, äußerte Linder kritisch und machte deutlich, dass die zwischenstaatlichen Vereinbarungen fatal für die lokale Landwirtschaft sein könnten.

Überdies wuchs die Besorgnis über die Bedingungen, unter denen landwirtschaftliche Produkte in Südamerika produziert und exportiert werden, einschließlich der Verwendung von Medikamenten, die in Europa nicht zugelassen sind. „Gesunde und nachhaltige Lebensmittelproduktion sieht anders aus“, wurde Linder zitiert. Deshalb sei es unerlässlich, den Schutz der lokalen Bauern und ihrer Betriebe an erste Stelle zu setzen, um die wirtschaftliche Stabilität in Österreich zu gewährleisten. Diese Bedenken finden auch internationalen Widerhall, da die derzeitige Geopolitik umfangreiche Fragen zur globalen Handelsstruktur aufwirft.

Globale Handelsdynamik und Herausforderungen

Wie die **Bundeszentrale für politische Bildung** betont, hat sich die internationale Handelspolitik in den letzten Jahren stark verändert. Freihandelsabkommen sind nicht nur wirtschaftliche Instrumente, sondern spielen auch eine bedeutende Rolle in der Außen- und Sicherheitspolitik. Angesichts von Spannungen zwischen den USA und China kommt es zu einer Fragmentierung des Welthandels, in der viele Schwellenländer, darunter Brasilien, versuchen, ihre eigenen Wege zu finden. Die Gespräche über das Mercosur-Abkommen sind ein Teil dieser komplexen Handelslandschaft, in der verschiedene Länder versuchen, Ihre Interessen zu wahren und gleichzeitig internationalen Standards gerecht zu werden.

Das Beispiel Mercosur zeigt, wie direkte wirtschaftliche Interessen in Konflikt mit politischen und ökologischen Überlegungen geraten können. Während die EU durch das Abkommen an den Zugang zu wichtigen Rohstoffen interessiert ist, stehen die Bedenken der Südamerikaner und die Umwelanforderungen im Widerstand. Der Weg für das letztendliche Abkommen bleibt immer noch unerledigt, da der Druck auf alle Beteiligten wächst, vorauseilend auf die Befürchtungen der Öffentlichkeit einzugehen.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.ots.at• www.bpb.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at